



ISRAELITISCHE RELIGIONSGEMEINSCHAFT WÜRTTEMBERGS (IRGW)

Körperschaft des öffentlichen Rechts



IRGW · Hospitalstraße 36 · 70174 Stuttgart

Initiative Alte Synagoge Hechingen e.V.
Zu Händen des Vorstands
Goldschmiedstraße 22

72379 Hechingen

Hospitalstraße 36
D - 70174 Stuttgart

Telefon 0711/228 36 - 24

Mobil

Fax 0711/228 36 - 31

E-Mail neuberger@irgw.de

Internet www.irgw.de

Unser Zeichen:

Stuttgart, den
18. März 2015
27. Adar 5775

Für einen respektvollen Umgang und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit / OFFENER BRIEF

Sehr geehrter Herr Veas,
sehr geehrter Herr Dr. Kirchmann,
sehr geehrter Herr Schenkel,

mit Bedauern haben wir erfahren, dass der Programmbeirat der Initiative Alte Synagoge Hechingen zurückgetreten ist, nachdem Sie – auch auf unsere Bitte hin – den Vortrag von Professor Verleger abgesagt haben. Wir halten den Rücktritt des Programmbeirats für bedauerlich, auch wenn das Verhalten des Programmbeirats rückblickend viele Fragezeichen hinterlassen hat.

Wie wir in unserem Schreiben vom 10. Februar 2015 bereits ausführlich dargelegt haben, ist der Titel des Vortrags von Professor Verleger „*Sympathisieren Deutsche mit Palästina aus Abneigung gegen Juden?*“ absurd und irreführend: Niemand, der ernst genommen werden will, wird behaupten, dass in Deutschland etwaige Sympathien für die palästinensische Seite des Nahostkonflikts, in einem hier im Land vorhandenen Antisemitismus begründet lägen. Die Kausalität, die Professor Verleger mit dem Titel seines Vortrags unterstellt, ist vollkommen absurd. Im Namen der jüdischen Bürger Württembergs möchten wir uns nochmals ausdrücklich gegen diese These verwahren. Wir müssen geradezu umgekehrt konstatieren, dass leider ein durch den Nahostkonflikt getriebener Antizionismus auch auf unseren Straßen immer häufiger in Antisemitismus umschlägt.

Der Untertitel des Vortrags von Professor Verleger „*Kontinuitäten und Brüche zwischen der Vernichtung des europäischen Judentums und dem israelisch-palästinensischen Konflikt*“ stellt aus Sicht der jüdischen Menschen hingegen eine klare Provokation dar: Hier werden Dinge miteinander verglichen, die nicht miteinander verglichen werden sollten. Und am Ort einer ehemaligen Synagoge wird aus dieser Provokation eine Beleidigung der Opfer der Shoah, die für uns absolut nicht hinnehmbar ist.

Mit der Absage der Veranstaltung haben Sie aus unserer Sicht die einzig richtige Entscheidung getroffen. Denn gäbe es in Hechingen noch eine lebendige jüdische Gemeinde, hätte dieser Vor-

Deutsche Bank Stuttgart
IBAN: DE72 6007 0070 0123 2669 00
BIC: DEUTDESSXXX

Stuttgarter Volksbank AG
IBAN: DE58 6009 0100 0200 8970 04
BIC: VOBADESSXXX

Die IRGW ist als gemeinnützig anerkannt. Steuerabzugsfähige Spendenbescheinigungen sind erhältlich.

trag von Professor Verleger mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit niemals in den Räumen dieser Gemeinde, geschweige denn in der Synagoge stattgefunden.

Nachdem mit Professor Münch ein ausgewiesener Historiker Mitglied des zurückgetretenen Programmbeirats war, muss man unterstellen, dass sich das Gremium der genannten Provokation gegenüber den jüdischen Menschen in Württemberg vermutlich bewusst war. Warum der Programmbeirat sich diese Provokation zu eigen gemacht hat, das ist für uns absolut nicht nachvollziehbar.

Wir würden annehmen, dass es nicht zu den Aufgaben des Programmbeirats eines Vereins zum Erhalt einer Synagoge gehört, die heute im Land lebenden Juden in dieser Form zu provozieren. Insofern möchten wir Sie ausdrücklich unserer Unterstützung für Ihre Absage des Vortrags vergewissern. Aus unserer Sicht haben Sie vollkommen korrekt gehandelt.

Genauso unverständlich ist es uns auch, wieso der Programmbeirat unserem Gesprächsuchen nicht entsprochen hat, das wir an Sie und den Programmbeirat am 24. Februar 2015 gerichtet hatten, nachdem wir feststellen mussten, dass man unserer Bitte vom 10. Februar 2015 um eine Absage des Vortrags voraussichtlich nicht entsprechen werde. Die Israelitische Religionsgemeinschaft Württembergs (IRGW) ist als jüdische Gemeinde für Hechingen zuständig. Es ist uns schlicht unverständlich, dass der Programmbeirat der Initiative Alte Synagoge Hechingen unsere Bitte um ein „Dringlichkeitsgespräch“ in dieser Form ignoriert. Man darf sich schon fragen, welche anderweitigen Interessen der Programmbeirat hierbei eigentlich verfolgt hat.

So wie wir mittlerweile verstanden haben, war der Programmbeirat – im Gegensatz zum Vorstand der Initiative Alte Synagoge Hechingen – nur zu einem Gespräch im Nachgang zum Vortrag von Professor Verleger bereit. Dies ist natürlich ein schlechter Scherz, nachdem wir zuvor in einem mehrseitigen Schreiben sehr detailliert begründet hatten, warum die Veranstaltung aus unserer Sicht nicht stattfinden sollte. Auch hier lässt uns das Verhalten des Programmbeirats ratlos zurück. Unter Freunden ist solch ein Verhalten nicht üblich.

Als Israelitische Religionsgemeinschaft Württembergs (IRGW) verbindet uns mit der Initiative Alte Synagoge Hechingen eine jahrzehntelange, gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und die Vorgänge in den vergangenen Wochen haben auf unserer Seite zu Irritationen geführt, die wir sehr bedauern.

Auch den zurückgetretenen Mitgliedern des Programmbeirates muss klar sein, dass wir den Nahostkonflikt weder in Hechingen noch sonst an einem Ort in Württemberg lösen werden. Aber genauso klar muss sein, dass wir Verantwortung nicht nur für den Nahen Osten tragen, sondern auch für unser Zusammenleben hier vor Ort. Und der vom Programmbeirat eingeschlagene Weg der Provokation gegenüber der jüdischen Gemeinschaft in Württemberg war eindeutig falsch und ist so auch nicht hinnehmbar.

Umso mehr anerkennen wir das beherzte Handeln des Vorstands der Initiative Alte Synagoge Hechingen, um einen dauerhaften Schaden von unserem langjährigen Vertrauensverhältnis abzuwenden. Auch um den Preis des Rücktritts der Mitglieder des Programmbeirates.

Mit freundlichen Grüßen
und Schalom

DER VORSTAND


Barbara Traub M.A.
Vorstandssprecherin


Susanne Jakubowski


Michael Kashi